

Sie drücken auf die Tube



Spaß im Job: Die beiden Chefs Oliver Höll (links) und Clemens Behrenbruch. Das Foto oben zeigt Uwe Janzen im Zwischenspeicher der 43 Meter langen Anlage, die Alu-Tuben herstellt. Der gleicht Schwankungen in der Fertigung aus.
Fotos: Moll (3)

Firma im Rheinland produziert schlanke Schutzhüllen für Cremes aller Art

Am Streit um die Zahnpasta-Tube sind schon Ehen zerbrochen. Darüber müssen Oliver Höll und Clemens Behrenbruch schmunzeln. Schließlich tragen sie, unbeabsichtigt, zu manchem Rosenkrieg bei. Die beiden sind Geschäftsführer der Karl Höll GmbH & Co. KG. Und die stellt eben solche Tuben her.

Von 2 Gramm bis 250 Gramm

Die 345 Mitarbeiter fertigen Jahr für Jahr 440 Millionen Tuben – am Stammsitz am Rhein sowie im Zweigwerk in

Erinnern an Münzrohlinge: Aluminiumplättchen, sogenannte Butzen, sind das Ausgangsmaterial.

Kirchheimbolanden (Pfalz). Rund 5000 verschiedene Tuben gibt es: von 2 Gramm bis 250 Gramm Inhalt.

Mit dem 43-jährigen Höll ist mittlerweile die fünfte Generation am Ruder. Für den Ururgroßvater des Firmengründers ist die große Vielfalt

selbstverständlich: „Eine Tube ist maßgeschneidert für das Produkt des Kunden.“ Höll fertigt die schlanken Schutzhüllen vor allem aus Alu, die aus Laminat tragen lediglich 25 Prozent zum Umsatz bei.

Tuben werden zwar immer gebraucht. Doch nach dem

Rekordjahr 2007 musste das Unternehmen in den folgenden beiden Jahren „eine Delle beim Umsatz“ verkraften, sagt der zweite Chef Behrenbruch (44): „2010 stehen wir wieder auf festem Boden.“

Auch, weil der Hersteller in der Krise in neue Technik in-

vestiert hat. Er nahm in den vergangenen drei Jahren insgesamt 6 Millionen Euro in die Hand: 4,5 Millionen Euro davon flossen in eine Fertigungsanlage für das pfälzische Werk. Sie ist die modernste der Welt – und spuckt pro Minute 200 der schlanken Alu-Teile aus.

Sechs von zehn Hüllen für Pharma-Branche

Die Hüllen haben es in sich: Sie schützen den Inhalt ausgezeichnet, denn Alu ist eine 100-prozentige Barriere. Zudem lassen sich die mit Cremes gefüllten Behälter gut entleeren.

In die Erzeugnisse aus Langenfeld kommt längst nicht nur Zahnpasta, Senf oder Mayonnaise rein.

Zu 60 Prozent gehen sie an die Pharma-Industrie: Gerade Kunden wie Bayer, Stada, Ratiopharm oder Pfizer stellen extrem hohe Anforderungen an Reinheit und Hygiene

– und das gilt natürlich auch für die Tuben.

Deshalb tragen bei Höll alle Mitarbeiter Haarhauben. Die runden Behälter für die Arzneimittel-Hersteller werden in einem Reinraum versandfertig gemacht. Hier sind zusätzlich Überziehschuhe und weiße Kittel Pflicht.

Die guten Eigenschaften und die aufwendige Produktion stehen in Widerspruch zum angestaubten Image des Produkts, ärgert sich Höll: „Dabei ist das Alu-Teil der Audi unter den Tuben.“

Im wahrsten Sinne. Beide, sowohl der Audi als auch die Tube, haben eine Hülle aus Aluminium. Und 83 Prozent aller Alu-Verpackungen werden recycelt. Deshalb war so manches Auto im ersten Leben mal ein Behälter.

Da bekommt der Spruch vom Beifahrer „Jetzt drück aber mal auf die Tube!“ plötzlich einen tieferen Sinn.

GERD DRESSEN

Info: So entsteht eine Tube

Die Tuben-Produktion ist aufwendig. Ausgangsmaterial sind Aluminium-Plättchen, sogenannte Butzen.

- Darauf drückt ein Werkzeugbolzen mit einer Kraft von 150 Tonnen. Dadurch wird der Butzen für Bruchteile einer Sekunde flüssig und zu einem Rohr verformt.

- Das wird nun auf Länge geschnitten, zudem wird das Gewinde für den Schraubverschluss gerollt.

- Jetzt machen 450 Grad Celsius Hitze im Glühofen den Rohling weich, damit sich die fertige Tube ausdrücken lässt.

- Es folgen Innenlackierung und Aufdruck. Der Verschluss wird aufgeschraubt.



Bombardier baut sein Geschäft weiter aus

Konzern produziert jetzt in NRW auch Radsätze

Siegen. Drehgestelle stellt der Schienenfahrzeugbauer Bombardier Transportation schon lange in Siegen her. Jetzt fertigt er dort auch Radsätze. In einer nagelneuen Halle.

„Mit dem neuen Radsatz-Zentrum erweitern wir unsere Kernkompetenzen vor Ort“, so Klaus Baur, Vorsitzender der Geschäftsführung Bombardier Transportation Deutschland. Die Leistungsfähigkeit eines Drehgestells hänge wesentlich von der Qualität des eingebauten Radsatzes ab.

Das neue Zentrum wird alle handelsüblichen Rad-

sätze montieren und instand setzen – inklusive Einbau von Bremscheiben, Lagern und Achsgehäusen.

10 000 Stück im Jahr

In diesem Jahr will Bombardier rund 1700 Radsätze herstellen; bis 2013 soll die Fertigung schrittweise auf bis zu 10 000 Einheiten pro Jahr erhöht werden.

Der Konzern will auf Dauer die Radsätze nicht nur für eigene Züge produzieren – sondern auch an andere Unternehmen der Bahn-Branche verkaufen. Und zwar europaweit.

Das Projekt der Halle mit dem neuen Zentrum wurde in nur zehn Monaten umgesetzt. Der Bau war im Juni 2010 begonnen worden, schon Anfang April lief die Produktion an.

Das Werk in Siegen entwickelt seit mehr als 100 Jahren Drehgestelle für Loks, Triebwagen und Waggonen.

Bombardier ist weltweiter Marktführer bei der Schienenverkehrstechnik. Der hat Fabriken und Niederlassungen in mehr als 60 Ländern. Rund 100 000 Bahnfahrzeuge des Konzerns sind rund um den Globus im Einsatz.
WH



Fighten bis zum Anschlag: Ein MTB-Rennen ist auch eine Hightech-Show.
Foto: Stratschulte

Wettkampf der Waden

1 600 Biker starten beim SKS-Marathon im Sauerland

Lange Anstiege, riskante Abfahrten: Am 30. April treten die Harten unter den Rad-Sportlern auf ihren Mountainbikes kräftig in die Pedale, beim SKS-Marathon im Sauerland. Insgesamt 1 600 Biker messen sich auf drei verschiedenen Strecken (30, 55 und 100 Kilometer). Gestartet wird beim Fahrrad-Zulieferer SKS in Sundern. Ziel ist das Gelände des Veranstalters Mega-Sports in Sundern-Hagen. Da-

nach fällt dort der Startschuss für den Veltins-Bike-Biathlon. Da sind nicht nur kräftige Waden gefragt, sondern ebenso zielsichere Augen.

Das Event ist auch eine Hightech-Schau. Für Wettkampf-MTBs muss man 2500 Euro und mehr über den Tresen schieben. 2010 war jedes neunte der bei uns verkauften 3,9 Millionen Fahrräder ein Mountainbike.
WH

Mehr zur Veranstaltung: www.mega-sports.de